



■ Die Ostseite des IFZ-Gebäudes spiegelt sich im neu angelegten Teich-Biotop.

Foto: Oliver Schepp



Seit dem Jahr 2000 in Gießen: Ein Zentrum für interdisziplinäre Umweltforschung

Unter dem Titel „Umweltforschung unter einem Dach“ schilderte der Wissenschaftsjournalist Utz Thimm im Jahr 1997 im „Spiegel der Forschung“ den damaligen Stand der Planungen für ein neues Interdisziplinäres Forschungszentrum (IFZ) für Umweltsicherung. Der erste Spatenstich für das ungewöhnliche Gebäude, das neue „Rückgrat“ des naturwissenschaftlichen Campus am Heinrich-Buff-Ring, stand nach zehnjährigen Kämpfen und Vorbereitungen kurz bevor. In seinem Artikel skizzierte er auch einige Projekte aus dem Bereich der Umweltforschung an der Justus-Liebig-Universität, die in dem neuen Zentrum fortgesetzt werden sollten.

Dr. Edwin Weber, Geschäftsführer des IFZ, gibt anschließend einen Überblick über die aktuellen Forschungsarbeiten, die sich mit der Entwicklung von Methoden für eine nachhaltige Nutzung der Naturressourcen auf der Basis von bio- und geowissenschaftlich orientierter Grundlagenforschung befassen. Auf Grund des Fächerspektrums, aber auch schon in der Weitsicht der Konzeption des IFZ begründet, wurden hervorragende Voraussetzungen dafür geschaffen, der Komplexität des Forschungsgegenstandes mit einem system-orientierten interdisziplinären Forschungsansatz erfolgreich zu begegnen.